

interessiren — und wir hoffen, das sey der größere Theil — empfehlen wir daher dieses Werkchen, dem wir von Herzen ein „Waidmanns-Heil“ zusrufen. (26.)

Correspondenzen.

Aus Württemberg.

Vom Nectar, im Dezember. Als Eigenthümlichkeit, die ihres gleichen schwerlich hat, wird es die Leser der Monatschrift interessiren, daß es nahezu an geprüften Bewerbern um Anfangsstellen, namentlich um Forstamts-Assistentenstellen gebriecht. Der Grund dieser Erscheinung liegt in der früheren, in vielerlei Hinsicht zu geringen Stellung der R. W. Revierförster, welchem Uebelstand nun neuerer Zeit zwar einigermaßen, aber nicht genügend abgeholfen worden ist. Es hat jedoch diese bescheidene Verbesserung bereits den Erfolg gehabt, daß sich wieder mehr junge Leute anschicken, das Studium des Forstwesens zu ergreifen. Der nächste Landtag soll übrigens, wie in mehreren deutschen Ländern, hinsichtlich der Gehalte aller Staatsdiener eine mäßige Verbesserung bringen, die nicht allein in der Billigkeit, sondern auch in der Klugheit liegt. — Ein W. Revierförster bezieht derzeit in der III. Classe 600 fl., II. Classe 750 fl., I. Classe 900 fl., neben freier Wohnung und Pferdsration, oder mäßigen Entschädigungen hiesfür. Dabei besteht die nachahmungswerthe Einrichtung, daß man auf ein und derselben Stelle von der III. bis in die I. Classe vorrücken kann. — Dienstveränderungen sind in Württemberg in den letzten 8 Jahren durch Todesfälle, Pensionirungen zc. sehr viele vorgekommen; nach öffentlichen Blättern sind z. B. unter 160 Revierförstersstellen, welche das Land zählt, innerhalb jener Zeit nicht weniger als 70 neu besetzt worden. Mit der Revision unserer Forstpolizei- und Forststrafgesetze, die seit 30 Jahren in Geburtswehen liegt, ist es endlich ganz stille geworden. — Die Nutzholzpreise neigen sich zum Sinken, was sich daraus erklären läßt, daß die am Rhein und Holland (Württemberg bringt den größten Theil seines Holzüberflusses auf Flößen dorthin) durch den orientalischen Krieg entstandenen Lücken in den Bau- und Fabrikunternehmungen größtentheils wieder ausgefüllt sind; auch dürfte die jezige Geldkrisis einen Rückschlag ausüben. — Was die Brennholzpreise betrifft, so stehen solche verhältnißmäßig immer noch hoch, doch nicht übermäßig, denn sonst würde die Benützung der zahlreichen Vorräther kräftiger in Angriff genommen werden und die Einfuhr von Steinkohlen sich stärker Eingang verschaffen. Auf die Marktpreise der Resibenz hat der Finanzkammerliche Holzgarten, je nachdem er mehr oder weniger Holz dem Verkauf aussetzt und die Preise höher oder niedriger hält, überwiegenden Einfluß. (31)